

Handlungskonzept

räumlich-funktionales Leitbild

Das räumlich-funktionale Leitbild setzt sich aus formulierten Grundsätzen, Oberzielen und Teilzielen zusammen. Gerade bei den Grundsätzen und den Oberzielen ist es wichtig, noch einmal auch die Punkte aufzuschreiben, die bereits seit den 1970er Jahren Gültigkeit besitzen und im Rahmen der Kommunalreform definiert wurden. In der langen Entwicklungsgeschichte der LVR-Klinik haben sich insbesondere seit den 1980er und 1990er Jahren die Tendenzen zur Dehospitalierung bemerkbar gemacht, weshalb seit Beginn des neuen Jahrhunderts auch aktiv eine Reduzierung der Kliniknutzungen auf den südlichen Bereich verfolgt wird.

Grundsätze für das integrierte Handlungskonzept

- Mit der kommunalen Neugliederung 1969 wurden sieben Ortsteile zur eigenständigen Gemeinde Bedburg-Hau zusammengefasst.
- Als Siedlungsschwerpunkt wurde landesplanerisch der Bereich Uedemer Straße / Rosendahler Weg in Schneppenbaum festgelegt.
- Die Entwicklung des Gemeindezentrums von Bedburg-Hau ist weit vorangeschritten, aber noch nicht abgeschlossen. Diese Generationenaufgabe muss schrittweise fortgeführt werden. Mit dem Integrierten Handlungskonzept sollen weitere wichtige Entwicklungen und Maßnahmen vorbereitet werden.
- Bei der Zielsetzung der integrierten Weiterentwicklung des Gemeindezentrums spielt die räumliche und funktionale Einbindung des nördlichen Klinikgeländes eine große Rolle.
- Die Landeslinik in Bedburg-Hau ist ein flächenwirksames Baudenkmal mit einer Vielzahl denkmalgeschützter Gebäude und einem denkmalgeschützten Wegesystem.
- Seit vielen Jahren steht der gesamte Klinikbereich unter hohem Veränderungsdruck mit vielen Leerständen, zunehmendem Instandhaltungstau und baulichen Schäden sowie einem sichtbaren Pflegerückstand bei den Park- und Parkwaldflächen.
- Es wird die Zielsetzung verfolgt, die Kliniknutzungen auf den südlichen Bereich zu konzentrieren und den nördlichen Bereich in eine private Nutzung zu bringen sowie eine funktionale Anbindung an das Gemeindezentrum herzustellen.

Oberziele für das integrierte Handlungskonzept

- Weiterentwicklung des Gemeindezentrums durch Wohn- und Einzelhandelsnutzungen
- Umstrukturierung des nördlichen Klinikgeländes als Wohn- und Mischgebiet und funktionale Verzahnung mit dem Gemeindezentrum und anderen Ortsteilen
- Verlagerung aller Forensiknutzungen in den südlichsten Klinikbereich durch Neubauten mit höchstem Sicherheitsstandard
- Schaffung einer baurechtlichen Grundlage für das Gesamtgelände
- Übernahme der technischen und verkehrlichen Infrastruktur durch die Gemeinde sowohl im nördlichen, wie auch im südlichen Klinikbereich

Teilziele für das integrierte Handlungskonzept

- Herstellung der Verkehrsachse vom Kreisverkehr über die Buchenallee bis zum Bahnübergang
- Herstellung und Ausbau des Geschlechtergrabens als öffentliche Grünfläche mit Verbindungsfunktion für Fußgänger und Radfahrer
- Weitgehender Erhalt des Wald- und Parkcharakters durch Wiederherstellung der Parkstrukturen und punktueller Durchforstungsmaßnahmen
- Erhalt und Umnutzung aller denkmalgeschützten Gebäude
- Ermöglichung von baulich und strukturelle angepasster Neubebauungen
- Nutzung von Einzelgebäuden der Klinik als Gemeinbedarfseinrichtungen
- Klärung möglicher Nachfolgenutzung für den heutigen Schulstandort ggfs. zur EH-Entwicklung
- Abschnittsweise Wohnbebauung im Bereich der Rieselfelder

